D e N O K

Mitteilungsblatt der Marinekameradschaft Rendsburg und Umgebung von 1894

Ausgabe IV 2025

Aus dem Vorstand und Me(e)hr…

Liebe Mitglieder und Freunde der MK Rendsburg,

gut vorbereitet konnten wir am 27. Sept. den 2. Landesverbandstag durchführen. Kamerad Lutz Backhaus wurde vom Präsidenten des DMB, Heinz Maurus, mit der „Goldenen Verdienstnadel“ ausgezeichnet. - Ein Bericht hierüber von Jörn Brügmann befindet sich auf einer der nächsten Seiten dieser Ausgabe der „De NOK“ -. Das Protokoll haben alle Mitglieder, von denen uns die Mailadresse vorliegen, erhalten. Mitglieder, die postalisch das Protokoll erhalten möchten, können sich gern an mich wenden.

Auch erhielt dieser Kreis eine E-Mail mit den Abstimmungsergebnissen des Abgeordnetentags (AO-Tag) in Wetzlar am 11. Okt. Ein Kernpunkt für uns: Die Beiträge für Regelmitglieder werden von aktuell 3,80€ auf 5,00€ mtl. erhöht. Das bedeutet eine Beitragserhöhung von rd. 31,6%! Das ist der Betrag, den wir für jedes Mitglied an den DMB abführen müssen. Aber: Es ist seit 17 Jahren keine Beitragsanpassung vorgenommen worden. Wir werden während unserer Mitgliederversammlung, am 15. Jan., über eine Beitragserhöhung diskutieren.

Apropos E-Mail-Adresse: Von den aktuell 48 Mitgliedern sind lediglich 24 Mailadressen hinterlegt. Ich möchte gern die Kameradschaftskasse entlasten (übrigens auch meine private Kasse) und möglichst viele Informationen per E-Mail übermitteln. Daher meine Bitte an jeden, der eine Mailadresse hat, die auch regelmäßig abgefragt wird, mir diese an meine Adresse aufzugeben: dieter.glindemann@hotmail.com Gern können wir diese Thematik während unserer nächsten Mitgliederversammlung vertiefen.

Rückblick 2025:

Jan.:	ordentliche Mitgliederversammlung
Febr.:	Labskausessen mit Shanty-Chor im Restaurant „TÜXEN“
März:	Bordabend (BA), Uwe Schneidewind; „Transatlantik unter Segeln“
April:	BA, Katharina Schmidt; „Mega-Yachtbau“
Mai:	BA, Grillabend mit Shanty-Chor
Juni:	BA, Wolfgang Hett; „Männer in Dosen“
Juli:	BA, Hans-Otto Kühl; „Die Rosa“

Aug.: BA, Konstantin Henkel; „Klosteranlage des St.-Johannis-Klosters vor Schleswig“
- Sommerausflug
Sept.: Durchführung des 2. Landesverbandstags
Okt.: BA, Achim Grohmann; „Hafenbau der früheren SU“
Nov.: Grünkohlessen mit Shanty-Chor und Tombola in “Möhl´s Ankerplatz“
Dez.: Adventsfeier

Mitgliederbewegungen:

Neuaufnahmen: ab 01.08. Reiner Jahnke; ab 01.10. Dorett Sigmund und Werner Heidel – willkommen an Bord!

Mitgliederbilanz 2025:

7 Neumitglieder,
1 verstorben,
1 Kündigung

Ausblick 2026:

Wir beginnen das Jahr mit der satzungsmäßigen, ordentlichen Mitgliederversammlung, am 15. Januar, im Rendsburger Schifffahrts-archiv. Die frist- und formgerechte Einladung wird mit dieser Ausgabe der „De NOK“ übermittelt. Dank der guten Vernetzung unserer Kameraden, Jörn und Lutz, ist es wieder gelungen, hervorragende Referenten für die Bordabende im kommenden Jahr zu akquirieren. Ein Terminplan mit den Veranstaltungen befindet sich ebenfalls in dieser Ausgabe der „De NOK“.

Danke

Zur Jahreswende bedanke ich mich von ganzem Herzen für die hervorragende Zusammenarbeit bei dem Shanty-Chor, der Redaktion „De NOK“, dem Festausschuss, den Kassenprüfern, dem Internet-beauftragten, last but not least bei meiner Vorstandskollegin und bei meinen Vorstandskollegen.

Ihnen / euch wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest, ein gesundes und hoffentlich friedlicheres Jahr 2026!

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Kl.-Dieter Glindemann

2. Landesverbandstag des Landesverbands Nord im DMB

Die Marinekameradschaft Rendsburg hat am 27. Sept. 2025 den Landesverbandstag im Schifffahrtsarchiv in Rendsburg (Pos. 54° 17.9350 N – 9° 39,9330 E) ausgerichtet.

Eine große Anzahl von Vertretern der einzelnen Marinekameradschaften im LV Nord waren anwesend. Dazu konnte der Vorsitzende des LV Nord, Dieter Reschke, den Präsidenten des DMB Heinz Maurus und den Stadtpräsidenten der Stadt Rendsburg Thomas Krabbes als Gäste begrüßen. Nach den Grußworten des Stadtpräsidenten und des DMB-Präsidenten sowie dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder im LV Nord wurde dem besonders verdienten Mitglied der MK Rendsburg Lutz Backhaus die goldene Ehrennadel des DMB verliehen.

DMB-Präsident Maurus verleiht Lutz Backhaus die goldene Ehrennadel des DMB

Er war viele Jahre Mitglied im Vorstand und ist der “Chef“ des Shantychors der MK Rendsburg. Mit Empathie und seiner sprichwörtlichen Zuverlässigkeit, aber auch mit Freude und Enthusiasmus regelte und organisierte er schon früher im Vorstand die Belange der MK. Auch heute noch berücksichtigt er im stetigen Gespräch die Mitglieder des Shantychors, wenn es um deren Belange oder Termine geht. Er ist ein begeisterter “Mariner“, früher neben seinem Beruf als Arzt auch als OStA d.R. bei Wehrübungen u.a. im ehemaligen 7. S-Geschwader wie auch als Skipper auf seiner eigenen Segelyacht, von der der heute 81-jährige immer noch in höchsten Tönen schwärmt.

Sein maritimes Engagement ist noch heute ungebrochen. Seine vielen interessanten Beiträge in unserem Blatt “De NOK“ als auch seine immerwährende Bereitschaft, sich auch im Rendsburger Schifffahrtsarchiv mit maritimen Themen einzubringen; wie etwa zur Rendsburger Museumsnacht jährlich den “Knoten ein-mal-eins Grundkurs“ aktiv zu gestalten und durchzuführen.

Die MK Rendsburg dankt Lutz ganz herzlich und hofft auf eine weiterhin glückliche Zeit in ihren Reihen.

Jörn Brügmann, KK d.R.

Marinekameradschaft Rendsburg
Sommerfahrt nach Büsum und Norstedt

Am Morgen des 21. August 2025 stand der Bus von Graf Recke bereit, uns einen Tag lang durch einen Teil von Schleswig-Holstein zu kutschieren.
Unser Fahrer, Andreas, lenkte uns sicher und umsichtig durch Dithmarschen zu unserem ersten Ziel: Büsum.
Hier erwartete uns schon das Ausflugsschiff „Ol Büsum“ für eine einstündige Fahrt bei Sonne und ruhiger See durch den „Nationalpark Wattenmeer“.

Helga ergriff sofort ihr Akkordeon und intonierte den ersten Shanty.
Der Kapitän des Ausflugschiffes erklärte uns den Nationalpark und seine Bedingungen für Mensch und Tier. Die Bohrinsel – im Hintergrund zu sehen – darf weiter betrieben werden und die Krabbenfischer können weiterhin ihre Netze auswerfen.
Nach der Schifffahrt ging es zum Mittagessen in „Kolles Alten Muschelsaal“.

Seefahrt macht hungrig.

So marschierten wir flott zum „ALTEN MUSCHELSAAL“, ein besonderes Ambiente, das uns in Büsum erwartete.

Der Hausherr, **Herr Kolle,**

erzählte uns launig, wie aus einer Fischerkneipe mit einem Saal, immer wieder unterstützt von diversen Grogs, dieses besondere Restaurant entstand.
Die Muscheln kamen als Ballast nach Hamburg und wurden zu Perlmuttknöpfen und Muschelkalk verarbeitet. Ein findiger Maler aus Büsum kam auf die Idee, die Wände des Restaurants mit diesen „Mitbringseln“ zu verzieren. So kleben hier Muscheln aus aller Herren Länder. Darunter viele, deren Import heute aus Artenschutz verboten ist.
Sie werden einmal jährlich gewaschen, damit sie immer wieder in ihrem alten Glanz erstrahlen. Eine Tagesarbeit von Herrn Kolle und seiner Mutter.
Das Treibholz an der Küste wurde von den Fischern gesammelt und getrocknet als Feuerholz genutzt. Wie erstaunt muss der Fischer gewesen sein, als sich der dicke Balken, befreit vom Muschelbewuchs, als Galionsfigur eines gestrandeten Schiffes entpuppte.

Unser Chorleiter Jochen ganz nah bei „ihr“.

Flugs eilte er in die Fischerstube. Nach einigen Grogs wechselte die Figur ihren Besitzer. Sie wurde restauriert und zunächst vor dem Eingang des Restaurants errichtet. Auf allerhöchsten kaiserlichen Befehl musste sie entfernt werden, weil die Pferde vor ihr scheuten. Imposant blickt sie nun auf die Gäste und lockt zum Verweilen.
Für unser Konzert bedankte sich der Wirt bei dem Chor mit einem selbstgebrauten Küstengetränk. Er betreibt das Restaurant in der dritten Generation mit seiner Mutter. Sein Sohn leitet die Küche. Das Essen hat uns allen sehr geschmeckt! Wir kommen gerne wieder und verabschiedeten uns mit

BRAVO - ZULU.

Unser Chor

Es schmeckt uns allen.

Danke an Lothar

Gestärkt ging unsere Fahrt weiter in Richtung Norden.

Kaffeetrinken in
Jonny`s Cafe!

Nach einem guten Essen und einer Fahrt vorbei an Wesselburen und Husum kamen wir in Norstedt an und wurden herzlich von Johnny, Kirsten und Evelyn begrüßt. Der Kaffee war gekocht und Kirsten hatte leckere Torten gebacken. Dass Evelyn 18 Jahre n u r Aushilfe gewesen sein soll glauben wir ihr nicht unbedingt. Nicht nur im Service ganz besonders, sondern auch als *Trio „LANDLICHT“* begeisterten uns die drei Künstler. Kirsten betonte immer wieder, dass wir aus Rendsburg und Umgebung seien und spannte geschickt das Publikum mit ein. Evelyn

brachte uns mit plattdeutschen Döntjes in Stimmung.

Nachdem sie unsere CD mit dem Rendsburg-Leed erhalten hatten, bestanden sie auf einer realen Kostprobe unsererseits. Wir sangen „unser“ Lied und sie stimmten fröhlich mit ein.

Wir bedanken uns auch bei euch ganz herzlich für die schönen Stunden mit *BRAVO ZULU* .

(Well done = gut gemacht)

Sie winkten uns beim Abschied fröhlich zu. Ganz großen Dank an den Festausschuss. Er hat uns mit diesem Sommerausflug einen schönen Tag bereitet.

Lutz Backhaus, Text
Jörn Brügmann, Text und Fotos
Klaus-Dieter Glindemann, Fotos

Meine „neue Zeit“ nach der deutschen Vereinigung

Nach dem mehrmaligen Glasen der Schiffsglocke begrüßte Kamerad Klaus-Dieter Glindemann den heutigen Referenten ganz herzlich.

Achim Grohmann – ehemals Abteilungsleiter für Osteuropa bei der Thyssen Krupp Bautechnik. Er entführte die anwesenden Zuhörer in die Welt des internationalen Hafenbaus.

Geboren 1954, aufgewachsen in der DDR, bis 1978 Studium „Internationale Beziehungen“ mit Diplom-Abschluss an der Universität in Moskau. Danach tätig im auswärtigen Dienst der DDR bis zum Eintritt der DDR in den Geltungsbereich des Grundgesetzes.

Als Abteilungsleiter Osteuropa bei Thyssen Krupp war er zuständig für die Gewinnung neuer Kunden und Auftragsgeber für den Bereich „Hafenbau“.

Durch seine Sprach- und Landeskenntnisse sowie seine Kontakte sollte er die geschäftlichen Beziehungen mit den Nachfolgestaaten der Sowjetunion und in Osteuropa aufbauen.

Herr Grohmann zeigte in seinem sehr interessanten Referat den Weg von der Anfrage bzw. Planung zum Bau neuer Häfen, neuer Industrieanlagen an Häfen und neuer Infrastruktur bis zur endgültigen Entstehung dieser Objekte auf.

Es beginnt grundsätzlich mit einer intensiven Planung des neuen Objekts, mit Berechnungen, geologischen Bodenuntersuchungen und intensiven Besprechungen mit Auftragsgebern und Baufirmen, die „eine faire und sich auf Augenhöhe befindende Behandlung bevorzugten“.

Seine Ausführungen zu Erdarbeiten, Erstellen und setzen von Spundwänden, Herstellung von Befestigungen und Zufahrtswegen - immer im Verbund mit den östlichen Auftragsgebern - wurden praxisnah vorgetragen und mit Fotos und Grafiken untermauert.

Wir danken Achim Grohmann für sein Referat ganz herzlich.

Jörn Brügmann

Weihnachten an Bord

Ein Tannenbaum am Bug gehört zur Weihnachtstradition!

© picture alliance/dpa/dpa-Zentralbild | Bernd Wüstneck

Wie heißt es doch so schön in einem Volkslied:

„Eine Seefahrt die ist lustig, eine Seefahrt die ist schön!“

Doch Seefahrt ist kaum eine „Schönwetter-Lustig-Fahrt“. Zumindest nicht für die Besatzung eines Schiffes. Harte Arbeit, viele Entbehrungen erwarten alle, vom Matrosen bis hin zum Kapitän.

Zu jeder Jahreszeit, zu jeder Tages- und Nachtstunde sind Schiffe auf allen Meeren sowie anderen befahrbaren Gewässern unterwegs, um Güter, Tiere und Menschen von Ort zu Ort zu transportieren, von Nord nach Süd, von Ost nach West.

So sind Schiffe auch im Winter, auch zur Weihnachtszeit unterwegs, um alle Welt zu versorgen. Nicht nur Handels- und Passagierschifffahrt, sondern auch die vielen Marinesoldaten auf den Schiffen, die für unsere Sicherheit auf den Meeren sorgen.
Schon zu Anfang der Seefahrerzeit wurden allererste Güter, Tiere und Menschen über Flüsse, Buchten (Fjorde) und Kanäle im Binnenland und an den Küsten transportiert.

Um 7000 v. Chr. begannen die Menschen, Wasserfahrzeuge zu bauen. Mit denen konnten die Meere befahren werden.

Die ersten größeren Strecken legten in Nordeuropa nach unserer Kenntnis wohl die Wikinger um 760 n. Chr. mit ihren Drachenschiffen (Segelschiffe) zurück. Ihre Fahrten führten sie bis nach Amerika. Der Geschichte nach hat Leif Eriksson, Sohn des Wikingers Eric dem Roten, vermutlich als erster Europäer um das Jahr 1000 n. Chr. amerikanisches Festland betreten. Er segelte von seiner Geburtsheimat Island immer Richtung Westen, bis er nach Vinland kam (Neufundland).

Im südeuropäischen Raum wurden Segelschiffe schon in der Antike von Ägyptern und Phöniziern als Fracht- und als Personenschiffe (auch zum Truppentransport) benutzt.

Die Segelschifffahrt über den Atlantik nahm ab dem 16. Jahrhundert ihren Siegeslauf. Sowohl im Frachtverkehr, doch auch im Sklaventransport. Um in Fahrt zu kommen benötigten die Schiffseigner Segel- und Decksmannschaften, die die Arbeit an und unter Deck verrichteten. Diese wurden oft mit sehr fragwürdigen Methoden angeheuert – oft auch in betrunkenem Zustand “schanghait“.

Nach Frühjahr, Sommer und Herbst kam die Winterzeit an Bord. Mit ihr auch die Weihnachtszeit auf See. Die Seeleute waren oft weit weg von zu Haus und konnten nicht immer bei ihren Familien sein.

Traditionen an Bord gegen salzige Tränen

Für viele von uns ist Weihnachten eine willkommene Auszeit. Doch für Seeleute ist es oft die traurigste Zeit des Jahres. Was lindert ihre Wehmut? So etwa der Adventskranz aus Tauwerk.

Tauwerk-Adventskranz

Die Gedanken der Seeleute gingen in die Heimat, sowohl ins Flachland als auch in die Berge. Die Klimakatastrophe – von schlauen Leuten in der heutigen Zeit sehr kontrovers diskutiert – war früher noch nie erwähnt worden.
Kein Mensch hat sie früher gekannt, geschweige denn erkannt. In unserer Kindheit hat es vieler Orts noch tüchtig geschneit. Wir erinnern uns alle noch an den heftigen Schneewinter 1978/79.

Rendsburg: Ein Räumfahrzeug bahnt ich im Kreis Rendsburg-Eckernförde einen Weg durch die Schneemassen. Foto DPA

Die Sehnsucht, Weihnachten am anderen Ende der Welt zu feiern, ist groß. Doch für die, deren Arbeitsplatz die Ozeane sind, bedeutet Weihnachten an Bord schon immer „traurige“ Tage. Fern der Heimat, getrennt von den Liebsten.

Nicht selten mischte sich in die salzige Gischt die eine oder andere heimliche Träne. Seeleute kennen Schneestürme. Niemand kann dann an Deck vom Achterschiff bis zum Bug

sehen. Dichtes Schneegestöber und heftiger Sturm toben draußen und die Nacht ist finster und rau. Nur die Schiffsglocke - später das Typhoon – zeigte die Anwesenheit eines Schiffes an. Sowohl auf dem Vorschiff als auch am Heck standen nachts Matrosen als Ausguck. Alle halbe Stunde mussten sie sich melden.
Doch nicht nur diese stillen Wachen riefen in der Weihnachtszeit bei vielen Seemännern Wehmut und Heimweh hervor. “Weihnachten auf See“, egal auf welchem Meer, heißt vor allem eines: Ohne Familie, nur mit sich selbst, seinen Gedanken und einer gewissen Einsamkeit an Bord zu sein. Deshalb versuchen Reedereien und Kapitäne für ihre Seeleute das „Fest der Liebe“ so angenehm wie möglich zu gestalten. Nicht immer klappt das.

Ein Christbaum an Bord

© Willy Stöwer zeichnete den Baum im Mast

Das Weihnachtsfest an Bord hat in der christlichen Seefahrt eine lange Tradition. Erste Berichte über Feiern auf hoher See gehen auf das 15. Jahrhundert zurück. Später, auf den Frachtseglern, wurde das Fest ritualisiert. Der Kapitän lud die Mannschaft zu einem gemeinsamen Essen ein, zudem bekam jedes Crewmitglied ein kleines Präsent. So gab es neben wenigen Süßigkeiten auch Punsch, das Weihnachtsgetränk der Seeleute. Eine Tradition, die bis heute existent ist.

Der Weihnachtsbaum ist übrigens ein deutscher Exportschlager. Deutsche Seeleute sollen es gewesen sein, die den geschmückten Nadelbaum vom Erzgebirge aus, wo der Brauch im Jahr 1660 seinen Ursprung nahm, in die Welt hinausgebracht haben.

Selbst der Christbaum hat seinen Platz an Bord. So schrieb der Autor Volker Sturmat:

Dein Schiff zieht ruhig seine Bahn,
hebt und senkt sich stetig auf und ab.
Heiligabend am Ruder,
es nützt nichts du musst ran.
Später steigst Du ins Logie hinab.
Dort erwartet dich ein Tannenbaum,
geflochten aus Tausendbein.

"Frohe Weihnacht" tönt es dir entgegen.
Und jetzt schmeckt dir auch der Punsch so fein.
Inniglich singst du mit Kameraden "Stille Nacht",
und spürst tief in dir Gottes Segen.

So war einst Weihnachten auf See,
fern der Heimat und den Lieben.
Heute feierst Du mit Schlitten und im Schnee.
Doch die Erinnerung daran ist Dir geblieben.

In der Kaiserlichen Marine war es Tradition, dass jedes deutsche Schiff, egal wo es sich befand, zu Weihnachten an der Mastspitze einen Christbaum setzte.

Weihnachtsbaum auf der Gorch Fock

Weihnachtsschmuck aus alten Tampen

Da Weihnachtsbäume bei längeren Fahrten schon im Herbst an Bord gebracht werden mussten, war zum Fest der Liebe am anderen Ende der Welt aber oftmals nur noch ein Haufen trockener Nadeln und ein struppiges Gerippe von der grünen Pracht übrig. Doch Weihnachten ohne Tannenbaum? Kaum vorstellbar. Und so bastelten die Matrosen selbst den Weihnachtsschmuck aus alten Tampen und Stoffresten.

Tampenbaum auf der Gorch Fock © Bundeswehr

So war es auch lange auf dem deutschen Segelschulschiff „Gorch Fock“. Alljährlich schmückte ein selbst gebastelter Christbaum aus gefärbtem Tauwerk die Bark. Erst wenn das Schiff kurz vor Weihnachten von seiner Ausbildungsreise zurück kam, ergänzte eine Tanne am Bug den festlichen Schmuck.
Diese und ähnliche Anekdoten hatte das Flensburger Schifffahrtsmuseum vor einigen Jahren in der Sonderausstellung „Weihnachten an Bord“ zusammengetragen. Dabei gab es einige skurrile Fundstücke. Zum Beispiel die Tanne, die per Schlauchboot bei schwerer See vor Grönland vom Fischtrawler “Ahrensburg“ aufgenommen wurde. Die Salzkristalle sollen heller geleuchtet haben als Lametta. Oder der Christbaum, den der Zimmermann der Viermastbark „Hebe“ im Jahr 1900 vor Chile für einen heimwehkranken Schiffsjungen bastelte: aus einem Besenstiel, Seil, Ketten und grüner Farbe.

Schwere See statt „frohes Fest“

Weihnachten auf See – das klingt romantisch, war aber nur selten besinnlich. Da Weihnachten auf der Nordhalbkugel nun mal in den kalten und windreichen Winter fällt, fallen viele Feste Wind und Wetter zum Opfer. Vor allem auf dem Nord-Atlantik.

Text von Agnes Retzlaff – bearbeitet und erweitert von Jörn Brügmann und Lutz Backhaus

Marinekameradschaft Rendsburg
und Umgebung von 1894
Mitglied im Deutschen Marinebund e.V.

An alle Mitglieder

12. Nov. 2025

Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung

am Donnerstag, 15. Januar 2026, 19:00h,
im Rendsburger Schifffahrtsarchiv,
Königstraße 5, 24768 Rendsburg

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Gedenken der Verstorbenen
3. Ehrungen und Neuaufnahmen
4. Jahresberichte
   a. Vorstand
   b. Kassenbericht
   c. Chorleitung
5. Aussprache zu den Berichten
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstands
8. Pause - mit einem Imbiss
9. Wahlen:
   a) Wahl von 2 Wahlhelfern
   b) Neuwahlen Vorstand, bisher: Peter Carstensen, Klaus-Dieter Glindemann, Birgit Ivers, Hans-Joachim Theden. Alle VS-Mitglieder stellen sich der Wiederwahl
   c) Neuwahl Festausschuss: Wolfgang Ehlers hat sich im vergangenen Jahr für 1 Jahr wählen lassen und stellt sich der Wiederwahl
   d) Neuwahl Kassenprüfer: bisher Agnes Retzlaff und Bringfriede Sievers. Jörn Brügmann und Johann Wolfgang Scheel stellen sich der Wahl
   zu a – d: Weitere Vorschläge können gern gemacht werden.
10. Diskussion über die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge - § 7, Abs. 6.4 der Satzung
    Eine Entscheidungsvorlage wird den anwesenden Mitgliedern ausgehändigt
11. Verschiedenes (u.a. Planungsstand des Sommerausflugs)

Mit kameradschaftlichem Gruß

Kl.-Dieter Glindemann

Vorstand: Peter Carstensen, Kl.-Dieter Glindemann, Birgit Ivers , Hans-Joachim Theden
Kontakt: Kl.-Dieter Glindemann, Alte Kieler Landstraße 144a, 24768 Rendsburg, Tel.: 04331 55736, mail: dieter.glindemann@hotmail.com
Bankverbindung: Sparkasse Mittelholstein AG, IBAN: DE41 2145 0000 0000 1003 04

Einladung zum Labskausessen

am Donnerstag, 26. Febr. 2026, um 18:00h (Einlass ab 17:30h),

im Restaurant Weinbek, Rendsburger Straße 4, 24787 Fockbek

In diesem Jahr verwöhnt uns das „Team Weinbek“ mit Labskaus und allem was dazu gehört, wie z. B. Matjes, Rollmops, Spiegelei. Wer keinen Labskaus mag, kann auch gern ein Schnitzelgericht essen. Bitte bei der Anmeldung angeben.

Nach dem Essen stimmt uns unser **Shanty-Chor** auf den geselligen Teil des Abends ein.

Die **Palaverkiste** wird aufgestellt. Jeder ist aufgerufen, Döntjes, Anekdoten oder kleine Geschichten vorzutragen.

Gemeinsam werden wir mit dem Hängemattenwalzer die Veranstaltung beenden.

Der Preis für das Labskausessen „satt“ beträgt **26,50€.**

Gäste sind wie immer bei uns herzlich willkommen.

Anmeldungen nimmt unser Kamerad, Lothar Schneider, bis zum 16. Febr. 2026, unter Tel.: 04331 8703409, gern entgegen.

Wir freuen uns auf einen netten, geselligen Abend mit euch.

Der Festausschuss der Marinekameradschaft Rendsburg

Christa Mareik	07. Dezember
Wolfgang Kirchner	08. Dezember
Lothar Schneider	19. Dezember
Karin Föh	25. Dezember
Gisela Leicher	31. Dezember
Jens Thies	08. Januar
Heike Glindemann	08. Januar
Marie-Christine Schultz	12. Januar
Marianne Lütje	13. Januar
Birgit Ivers	20. Januar
Helga Tönsfeld	24. Januar
Werner Heidel	25. Januar
Bringfriede Sievers	30. Januar
Kurt Müller	02. Februar
Monika Kohlscheen	07. Februar
Annekatrin Schneider	13. Februar
Ingeborg Kühl	17. Februar
Sigmund Dorett	28. Februar

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute zum neuen Lebensjahr!

Erkrankten Mitgliedern wünschen wir baldige Genesung.

MK Rendsburg **Terminplan**

2025:

Dezember

06., Samstag,	15:00h	**Adventsfeier** mit Kaffee, Kuchen, Weihnachtsmann, Shanty-Chor und dem sprechenden Computer von Thomas Sievers

2026:

Januar

15., Donnerstag,	19:00h	**Mitgliederversammlung** Einladung ist in dieser Ausgabe der „De NOK“ abgedruckt

Februar

26., Donnerstag,	18:00h	**Labskausessen** mit Shanty-Chor und Palaverkiste Restaurant „Weinbek“, Rendsburger Straße 4, 24787 Fockbek

März

19., Donnerstag,	19:00h	**Bordabend** Das Bundesverfassungs-gericht Ref.: Prof. Dr. Thomas Gawron, Dozent und Autor

April

16., Donnerstag,	19:00h	**Bordabend** Klönschnackabend mit dem Stadtpräsidenten Thomas Krabbes

Die Adventsfeier, die Mitgliederversammlung und die Bordabende finden im Rendsburger Schifffahrtsarchiv statt!

Mai		
21., Donnerstag,	19:00h	**Bordabend** Lesung mit Ines Barber übrigens: Ines mokt allns op platt!
Juni		
18., Donnerstag,	16:00h	**Grillfest** mit Shanty-Chor im Außenbereich des Rendsburger Schifffahrtsarchivs
Juli		
15., Donnerstag,	19:00h	**Bordabend** 100 Jahre Marineflieger Ref.: Kamerad Hans-Otto Kühl
Aug.		
?		**Sommerfahrt**
September		**keine Veranstaltung** - **Werftliegezeit**
Oktober		
29., Donnerstag,	19:00h	**Bordabend** „Schleswig-Holstein von unten“ Kamerad Johann Wolfgang Scheel berichtet über die Geologie unseres Landes
November		
05., Donnerstag,	19:00h	**Bordabend** „Ein Küchenchef berichtet über die Verpflegung der Bundeswehr“ Ref.: Rolf Hagemann
?		**Grünkohlessen**
Dezember		
?		**Adventsfeier**

Die Adventsfeier, die Mitgliederversammlung und die Bordabende finden im Rendsburger Schifffahrtsarchiv statt!

Marinekameradschaft Rendsburg und Umgebung von 1894

Der Vorstand stellt sich vor:

Birgit Ivers
Fritz-Reuter-Str. 4
24790 Schacht Audorf
Tel. 04331-6978297
Kassenwartin

Klaus-Dieter Glindemann
Alte Kieler Landstr. 144a
24768 Rendsburg
Tel. 04331-55736, 0172-4084964
E-Mail: ***dieter.glindemann@hotmail.com***

Peter Carstensen
Roggenkamp 9a
24768 Rendsburg
Tel. 04331-71255
E-Mail: ***carstensen.peter@t-online.de***

Hans-Joachim Theden
Dorfstraße 17 a
24782 Rickert
Tel. 04331-38686

Rendsburger Schifffahrtsarchiv Tel. 4379376

Impressum:

Herausgeber:	**Marinekameradschaft Rendsburg und Umgebung von 1894**
Internet:	**Jörn Brügmann:** ***https://mk-rendsburg.de***
Redaktion:	**Lutz Backhaus, Hans-Otto Kühl**
Zusammenstellung, Druck + Versand:	**Hans-Otto Kühl**, ***hos.kuehl@gmail.com***
Erscheinungsweise:	4 x pro Jahr, **Februar, Mai, August, November**
Bankverbindung:	**Sparkasse Mittelholstein**, IBAN : DE41 214 500 00 00 0010 0304

Unser Kameradschaftsheim:

Rendsburger Schifffahrtsarchiv
Königstr. 5
24768 Rendsburg
Tel. 04331 4379376
https://rendsburger-schifffartsarchiv.de

RENDSBURGER SCHIFFFAHRTSARCHIV
JPS
MUSEUM FÜR RENDSBURGER SCHIFFFAHRTSGESCHICHTE

Öffnungszeiten:
November – März: Mittwochs 13 -- 17 Uhr + Samstag 10 – 13 Uhr
April – Oktober: Mittwochs 10 – 17 Uhr + Samstag 10 – 13 Uhr